

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gruppen- und des 3. Armeekommandos. waren die deutsche 83. ID., GLt. Stumpff, und die k. u. k. 16. ID., GM. Adalbert Kaltenborn, hinter der nunmehr XXVI. Korps benannten Gruppe Hadfy im Raume östlich von Kałusz bereitgestellt. Um auch die Zugangswege nach Dolina zu sichern, hatten das XIII. Korps¹⁾ und die dem 3. Armeekommando unmittelbar unterstehende 5. ID., GM. v. Felix, den größeren Teil ihrer Reserven um Rosulna versammelt. In der Front der 3. Armee standen somit auf einer Breite von rund 100 Kilometern vier öst.-ung. Infanteriedivisionen (5. ID., 42. HID., 36. und 15. ID.) und die durch ein deutsches Landsturmregiment verstärkte öst.-ung. 2. KD. zur Abwehr bereit.

Das Stellungssystem der 3. Armee ist aus der Beilage 15 ersichtlich. Im Abschnitt westlich von Stanislaw bildete die Höhenlinie der Jutrena góra einen natürlichen starken Stützpunkt auf dem rechten Flügel des k. u. k. XXVI. Korps. Von hier aus konnte die von Stanislaw nach Kałusz führende Bahn und Straße gesperrt werden. Aber gerade dieser Teil war die Achillesferse der Armeefront, weil hier die erste Stellung am Fuße des sich stetig abflachenden Osthanges verlief und von der am östlichen Ufer liegenden Höhe Scianka, wo viele feindliche Batterien Stellung genommen hatten, flankierend beherrscht wurde. Es hatte nicht an Stimmen gefehlt, die sehr bald auf diesen Übelstand hinwiesen. Um diesem Abschnitte eine erhöhte Widerstandskraft zu verleihen, wurde die zweite Stellung in zwei Linien, die eine auf der Kammlinie der Jutrena góra und die andere auf der Hochfläche von Dumka angelegt. Auch GO. Tersztyánszky erkannte die diesem Abschnitt anhaftenden Mängel. Er beschloß daher schon anfangs Mai, die vorderste Kampfstellung der 15. ID. auf den halben Osthang der Jutrena góra zurückzuverlegen. Wegen der geringen Arbeitskräfte schritt aber der Bau der neuen Stellung nur langsam vorwärts. Sie war zu Beginn der Kämpfe anfangs Juli noch nicht fertig. Nach dem Ausbau der neuen Stellung wäre auch eine zweckmäßigere Aufstellung der Artillerie der 15. ID. möglich gewesen, die zum größten Teil knapp hinter der Kammlinie der Jutrena góra eingebaut werden mußte, weil auf dem flach verlaufenden und von den Russen eingesehenen Osthang keine verdeckten Räume für Batteriestellungen vorhanden waren. Westlich der Jutrena góra in der Niederung des Pawełczebaches konnten die Batterien nicht auffahren, weil der Geschützertrag nicht ausgereicht hätte, um noch die feindliche

¹⁾ Das XIII. Korps führte seit dem 23. Juni FML. Schenk, der bisherige Kommandant des am Isonzo stehenden XXIII. Korps, der seinen Dienstposten mit dem FML. v. Csicsericus getauscht hatte.